

**GASCADE**

**Europäische Gas-Anbindungsleitung**

**EUGAL**

Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren  
im Freistaat Sachsen – PFA Chemnitz

## Teil E – Unterlage 17 Forstrechtlicher Antrag





## Trägerin der Planung



## GASCADE Gastransport GmbH

Kölnische Straße 108-112  
34119 Kassel

Ansprechpartner  
Marco Breiding  
Tel.: 0561 934-1367  
marco.breiding@gascade.de

## Planverfasser



## Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR

Carl-Peschken-Straße 12  
47441 Moers

Ansprechpartner  
Gregor Stanislawski  
Tel.: 02841 7905-0  
g.stanislawski@langegbr.de

## Technische Planung



## ProLine GmbH

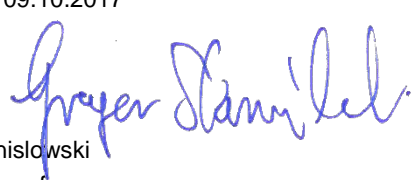
Hauptstraße 113 b  
04416 Markleeberg

Ansprechpartner  
Matthias Werner  
Tel.: 0341 35323-64  
m.werner@proline-engineering.de

## Teil E – Unterlage 17

## Forstrechtlicher Antrag

Stand: 25.09.2017

aufgestellt:	
Chemnitz, den	
Kassel, den 09.10.2017	Moers, den 09.10.2017
 Marco Breiding für die Trägerin der Planung	 Gregor Stanislawski für den Planverfasser



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Einführung.....</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Rechtsgrundlagen.....</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Waldinanspruchnahme durch das Vorhaben.....</b>	<b>10</b>
4.1	Behandlung der Waldflächen des Arbeitsstreifens .....	11
4.2	Behandlung der Waldflächen im Bereich der GDRM-Anlage.....	11
4.3	Beantragung der forstrechtlichen Genehmigungen .....	12

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Regelarbeitsstreifen im Wald (Prinzipskizze) .....	11
---	----

## Anlagen

Tabelle 1: Waldinanspruchnahmeflächen im Planfeststellungsabschnitt Chemnitz, Erzgebirgskreis .....	14
Tabelle 2: Waldinanspruchnahmeflächen im Planfeststellungsabschnitt Chemnitz, Landkreis Mittelsachsen.....	15
Tabelle 3: Beantragte Waldumwandlungsflächen für die geplante Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) im Erzgebirgskreis.....	18

## Plananlagenverzeichnis

Anlage 17.2:	Plananlagen Erdgasfernleitung
Anlage 17.2.1:	Übersichtsplan und Blattschnitt
Anlage 17.2.2:	Lagepläne der Forstflächen
Anlage 17.3.1:	Plananlage GDRM-Anlage
Anlage 17.3.2:	Ersatzaufforstungsfläche für die GDRM-Anlage



## 1 Allgemeines

Für einen zukunftssicheren Ausbau ihres bestehenden Erdgasnetzes plant die GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) die „Europäische Gas-Anbindungsleitung EUGAL“. Die geplante Erdgasfernleitung mit einer Gesamtlänge von ca. 480 Kilometern führt durch die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen. Die Trasse orientiert sich weitgehend an dem Verlauf der bestehenden Ostsee-Pipeline-Anbindungs-Leitung OPAL. Auf der Gesamtstrecke verläuft die EUGAL mit einer Länge von ca. 328 Kilometern größtenteils als Doppelstrang (zwei parallel verlaufende Leitungsstränge, Strang 1 und Strang 2). Von Südbrandenburg im Landkreis Dahme-Spreewald bis zur deutsch-tschechischen Grenze wird die EUGAL auf einer Länge von ca. 152 Kilometern als Einzelstrang (Einzelrohrverlegung, Strang 1) fortgeführt.

Im Freistaat Sachsen führt die EUGAL als Einzelstrang von Nord nach Süd durch die Landkreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Mittelsachsen und den Erzgebirgskreis.

Das Gesamtvorhaben EUGAL wurde bundeslandbezogen in drei Abschnitte gegliedert:

1. Abschnitt: Mecklenburg-Vorpommern (Länge ca. 102 Kilometer)
2. Abschnitt: Brandenburg (Länge ca. 272 Kilometer)
3. Abschnitt: Sachsen (Länge ca. 106 Kilometer)

Aufgrund der Raumbedeutsamkeit des Vorhabens wurde in Brandenburg und Sachsen ein Raumordnungsverfahren (ROV) durchgeführt.

Der Teilabschnitt der EUGAL im Freistaat Sachsen umfasst für das Planfeststellungsverfahren

- die Erdgasfernleitung EUGAL als Einzelstrang im Abschnitt Sachsen von der Landesgrenze Brandenburg bis zur deutsch-tschechischen Grenze im Gebiet der Gemeinde Deutschneudorf mit einer Leitungsdimension von DN 1.400 und MOP 100, einschließlich Absperrstationen
- sowie die Errichtung einer Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) mit Molchschleusen und Absperreinrichtungen bei Deutschneudorf.

Die Errichtung der Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) ist als Exportstation erforderlich, um Menge und Qualität der zwischen zwei Leitungen getauschten Gasvolumen messen zu können. Bei der GDRM-Anlage in Deutschneudorf handelt es sich um eine Exportstation, in der nach der Mengen- und Qualitätsmessung das Erdgas an den tschechischen Netzbetreiber NET4GAS übergeben wird.

Zuständig für das Planfeststellungsverfahren ist die Landesdirektion Sachsen (LDS) mit den Dienststellen in Chemnitz (Region Chemnitz) und Dresden (Oberes Elbtal/ Osterzgebirge). Für das Planfeststellungsverfahren im Freistaat Sachsen wird für die beiden Planungsregionen jeweils ein eigenständiger Planfeststellungsabschnitt gebildet (Planfeststellungsabschnitt Dresden und Planfeststellungsabschnitt Chemnitz).



## 2 Einführung

Im Folgenden wird der Forstrechtliche Antrag für den Planfeststellungsabschnitt Chemnitz vorgelegt. Dabei ist auch die Errichtung einer Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) mit Molchschleusen und Absperreinrichtungen bei Deutschneudorf in den Forstrechtlichen Antrag mit einbezogen. Die Anlage wird aber eigenständig beantragt, da hierfür eine Waldumwandlungsgenehmigung erforderlich ist.

Eine detaillierte Beschreibung des Vorhabens und des Verlaufs der Antragstrasse findet sich in Teil A, Unterlage 1 - Erläuterungsbericht. Eine Übersicht zum Trassenverlauf ist der Plananlage 1.3 (Teil A) zu entnehmen.

Im Zuge des Leitungsbauvorhabens ist es notwendig, die Leitung abschnittsweise auch durch Wälder bzw. entlang von Wäldern zu verlegen. Da mit dem Leitungsverlauf der EUGAL konsequent eine Bündelung mit vorhandenen Leitungen angestrebt wird, erfolgen die Inanspruchnahmen von Wald teilweise in vorhandenen Schneisen. Die Flächen sollen als Baufeld genutzt werden. Nach Beendigung der Baumaßnahme werden die Flächen so weit wie möglich wieder aufgeforstet.

Die Breite des Regel-Arbeitsstreifens im Wald beträgt insgesamt 32 Meter. Angrenzend an den von Baumbewuchs frei zu haltenden Streifen oberhalb der Leitungsachse werden im Arbeitsstreifen für die Leitungsverlegung Waldbereiche temporär als Arbeitsflächen beansprucht. Die nur temporär beanspruchten Flächen im Arbeitsstreifen werden nach Abschluss der Maßnahme wieder bepflanzt. Ein 8 Meter breiter Streifen oberhalb der Leitungsachse ist allerdings von Baumbewuchs dauerhaft frei zu halten.

Zum Ausgleich der nachteiligen Wirkungen der Inanspruchnahme von Waldflächen durch das Vorhaben der Leitungsverlegung sind erstellten Landschaftspflegerischen Begleitplan zum Vorhaben waldfächenbezogene Kompensationsmaßnahmen vorgesehen. Die waldfächenbezogenen Kompensationsmaßnahmen umfassen Ersatzaufforstungen auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie waldbauliche Maßnahmen zur ökologischen Waldaufwertung. Diese stellen in der Regel Maßnahmen zum Bestockungswechsel von naturfernen Nadelholzforsten in naturnahe Laub- und Laubmischwälder dar.

Für die mit dem Leitungsbauvorhaben verbundene geplante Errichtung der Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) bei Deutschneudorf müssen Waldbereiche dauerhaft und befristet umgewandelt werden. Für die dauerhaft in eine andere Nutzungsform umgewandelten Waldbereiche sind an anderer Stelle Neuaufforstungen im Flächenverhältnis 1:1,5 als forstrechtlich notwendige Ersatzaufforstungen vorgesehen.



### 3 Rechtsgrundlagen

Grundlage für die forstrechtliche Genehmigung der Beseitigung von Baumbeständen im Wald ist das Waldgesetz für den Freistaat Sachsen (SächsWaldG) vom 10. April 1992, zuletzt geändert am 29. April 2015.

Im § 8 Absatz 8 des SächsWaldG ist geregelt: "Die Beseitigung des Baumbestandes zur Anlage forstbetrieblicher Einrichtungen sowie die Anlage von Leitungsschneisen ist keine Umwandlung. Sie bedarf jedoch mit Ausnahme der Anlage von Waldwegen bei Flächen ab ein Hektar Größe und bei Leitungsschneisen der Genehmigung der Forstbehörde."

Entsprechend dieser gesetzlichen Vorgaben stellen sowohl der Arbeitsstreifen (Breite des Regelarbeitsstreifens im Wald 32 Meter) als auch der 8 Meter breite gehölzfrei zu haltende Streifen oberhalb der Leitung (Leitungsschneise) keine Waldumwandlung im rechtlichen Sinne dar. Die Anlage der Leitungsschneise bedarf jedoch der Genehmigung durch die Forstbehörde. Dies gilt gleichfalls für die mit dem Vorhaben verbundenen befristeten Waldumwandlungen im Arbeitsstreifen mit dem Ziel der Wiederaufforstung gemäß § 8 Absatz 1, Satz 2. Bei einer befristeten Waldumwandlung ist von der Forstbehörde eine Frist zu bestimmen, in der die Fläche ordnungsgemäß wieder aufzuforsten ist (§ 8 Absatz 4 SächsWaldG).

Forstrechtliche Ersatzaufforstungen sind - unabhängig vom zu leistenden naturschutzfachlichen Ausgleich oder Ersatz gemäß des erstellten Landschaftspflegerischen Begleitplans - für die unterirdisch verlaufende Erdgasfernleitung aufgrund der nicht dauerhaften Waldumwandlungen nicht erforderlich.

Dies gilt allerdings nicht für die mit dem Leitungsbauvorhaben verbundene geplante Errichtung der Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) bei Deutschneudorf. Im Zuge der Errichtung dieser baulichen Anlage müssen Waldbereiche in eine andere Nutzungsform dauerhaft und befristet umgewandelt werden. Damit ist hier auch eine dauerhafte Waldumwandlung gegeben. Im § 8 Absatz 1 ist bestimmt "Wald darf nur mit Genehmigung der Forstbehörde auf Dauer in eine andere Nutzungsart umgewandelt werden ...". Für eine dauerhafte Waldumwandlung ist gemäß § 8 Absatz 3 (1) benannt, dass " ... als Ersatz eine entsprechende Neuaufforstung innerhalb einer bestimmten Frist vorzunehmen ist." Für den Bereich der geplanten Gasdruck- und -messanlage bei Deutschneudorf ist also eine Neuaufforstung (Ersatzaufforstung) auf forstrechtlicher Grundlage notwendig. Als Flächenverhältnis zwischen beanspruchter Waldfläche und Neuaufforstung wurde ein Verhältnis von 1 zu 1,5 abgestimmt.

## 4 Waldinanspruchnahme durch das Vorhaben

### Erdgasfernleitung

Die Größenordnung der Waldinanspruchnahmen durch die geplante Erdgasfernleitung ist detailliert im tabellarischen Textanhang aufgelistet und in Plananlagen dargestellt. In den Plänen der Anlage 17.2.1 sind dabei zunächst in einer Übersicht M 1: 200.000 die Blattsschnitte der Anlage 17.2.2 dargestellt, auf denen Waldflächen vom Vorhaben betroffen und somit dargestellt sind.

In Anlage 17.2.2 sind im Maßstab 1: 5.000 die konkret betroffenen Waldflächen eingezeichnet. Unterschieden wird dabei nach Waldflächen im dauerhaft gehölzfrei zu haltenden Streifen oberhalb der Leitungsachse und der Waldbereiche im angrenzenden Arbeitsstreifen mit den temporär genutzten Arbeitsflächen.

In den beiden Tabellen im Textanhang sind darüber hinaus die Waldflächen in den beiden erfassten Landkreisen (Erzgebirgskreis und Landkreis Mittelsachsen) in ihrer katastermäßigen Lage (Gemarkung, Flurstücksnummer) aufgelistet. Dabei sind wie in der Plananlage 17.2.2 die Flächen nach Waldflächen im dauerhaft gehölzfrei zu haltenden Streifen (Tabellenspalte Leitungsschneise) und Waldflächen im angrenzenden Arbeitsstreifen (Spalte wiederaufforstbar) unterteilt.

Im Planfeststellungsabschnitt Chemnitz ist die Waldinanspruchnahme durch das Leitungsbauvorhaben insgesamt relativ höher als im Planfeststellungsabschnitt Dresden. Die wiederaufforstbaren Flächen im Arbeitsstreifen umfassen insgesamt 164.692 m<sup>2</sup> (ca. 16,47 Hektar). Hiervon entfallen auf den Erzgebirgskreis 44.133 m<sup>2</sup> (ca. 4,41 ha) und auf den Landkreis Mittelsachsen 120.559 m<sup>2</sup> (ca. 12,06 ha).

Die Flächen der Leitungsschneisen umfassen insgesamt 51.828 m<sup>2</sup> (ca. 5,18 Hektar). Hiervon entfallen auf den Erzgebirgskreis 9.051 m<sup>2</sup> (ca. 0,91 ha) und auf den Landkreis Mittelsachsen 42.778 m<sup>2</sup> (ca. 4,28 ha).

Die Waldinanspruchnahmeflächen durch das Leitungsbauvorhaben umfassen im Planfeststellungsabschnitt Chemnitz damit insgesamt 164.692 m<sup>2</sup> (ca. 16,47 Hektar) und 51.828 m<sup>2</sup> (ca. 5,18 Hektar), also zusammen 216.520 m<sup>2</sup>. Dies entspricht einer Fläche von ca. 21,65 Hektar. Hiervon sind 16,47 ha wieder aufforstbar.

### GDRM-Anlage

Die Flächen der geplanten GDRM Anlage, die hierdurch unbefristet und befristet beanspruchten Waldflächen und die Größenordnung der Waldinanspruchnahmen durch die geplante Anlage und die temporären Arbeitsflächen hierfür ist in der Plananlage 17.3 zusammenfassend dargestellt. Unbefristet wird eine Fläche von 6.250 m<sup>2</sup> und befristet eine Fläche 9.359 m<sup>2</sup> beansprucht.

In der Tabelle zur GDRM-Anlage im Textanhang (Tabelle 3) sind darüber hinaus die Waldflächen in ihrer katastermäßigen Lage (Gemarkung, Flurstücksnummer) aufgelistet. Dabei sind die beanspruchten Waldflächen in dauerhaft beanspruchte Waldflächen und befristet beanspruchte Waldflächen unterteilt.

## 4.1 Behandlung der Waldflächen des Arbeitsstreifens

Die Regelarbeitsstreifenbreite beträgt bei der Verlegung der EUGAL im Wald 32 Meter (siehe hierzu die nachfolgenden Abbildung 1). Nach dem Waldeintrieb und der nachfolgenden Leitungsverlegung kann der 32 Meter breite Arbeitsstreifen in einer Breite von 24 Meter wieder aufgeforstet bzw. randlich naturnah als Waldrand gestaltet werden. Es verbleibt im Inneren des Arbeitsstreifens oberhalb der Leitung ein 8 Meter breiter Streifen (= Leitungsschneise), der dauerhaft baumfrei zu halten ist. Hieran schließen beiderseits die wiederaufforstbaren Bereiche des Arbeitsstreifens an.

Die Wiederaufforstung der temporär genutzten Arbeitsflächen innerhalb des Arbeitsstreifens erfolgt - wenn möglich - in der auf den Abschluss der Baumaßnahme folgenden Pflanzperiode.

### EUGAL Strang 1: Regelarbeitsstreifen im Wald 1-fach 32 m

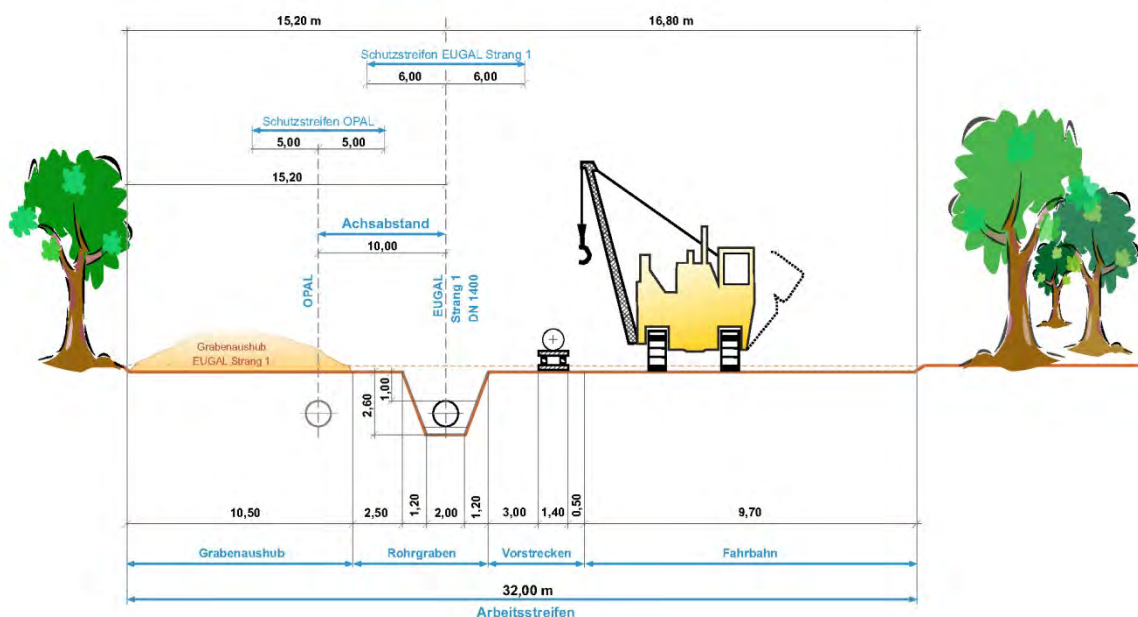


Abbildung 1: Regelarbeitsstreifen im Wald (Prinzipskizze)

## 4.2 Behandlung der Waldflächen im Bereich der GDRM-Anlage

Die Waldflächen im Bereich der geplanten GDRM-Anlage sollen dauerhaft für die baulichen Anlagen einer Gasdruckregel- und -messanlage genutzt werden. Darüber hinaus werden Arbeitsflächen für die Errichtung der baulichen Anlage befristet beansprucht. Die dauerhaft beanspruchten Waldbereiche in dem geplanten Anlagenbereich umfassen eine Fläche von insgesamt 6.250 m². Es handelt sich bei der dauerhaft beanspruchten Waldfläche um einen mittelalten Bestand aus Ebereschen mit einzelnen Birken. Für diese Waldfläche wird auf Grundlage des SächsWaldG § 8 Absatz 1 die dauerhafte Waldumwandlung beantragt.

Die befristet Inanspruch genommenen Waldbereiche, die als Arbeitsflächen zur Errichtung der Anlage temporär benötigt werden - überwiegend sind dies lichte Fichtenmischbestände - umfassen zusammen 9.359 m<sup>2</sup>. Für diese Waldflächen wird die befristete Waldumwandlung beantragt. Diese Flächen werden nach ihrer temporären Nutzung als Arbeitsflächen in der hieran anschließen Pflanzperiode wieder aufgeforstet und die Waldeigenschaft so wiederhergestellt.

Zum vollen Ausgleich der nachteiligen Wirkungen der dauernden Umwandlung einer Fläche von 6.250 m<sup>2</sup> ist eine Neuaufforstung im Flächenverhältnis 1 zu 1,5 erforderlich. Hieraus ergibt sich ein Flächenerfordernis von 9.375 m<sup>2</sup> Neuaufforstungsfläche. Für die Neuaufforstung steht eine Fläche von 9.500 m<sup>2</sup> in der Gemeinde Seiffen/Erzgebirgskreis, Gemarkung Heidelberg zur Verfügung. Die Fläche umfasst die Flurstücke 288, 289 und 291. Eigentümer der Fläche ist Reiko Heidenreich Hauptstraße 4b, 09548 Kurort Seiffen. Die Einverständniserklärung des Eigentümers zur Aufforstung wird noch vorgelegt. Die knapp ein Hektar große Fläche soll mit der Baumart Buche aufgeforstet werden. An den feldseitigen Außenrändern sollen zusätzlich einheimische Sträucher zur Waldrandgestaltung eingebracht werden. Die vorgesehene Neuaufforstungsfläche (Ersatzaufforstung) in der Gemeinde Seiffen liegt im Zuständigkeitsbereich des Forstbezirks Marienberg.

## **4.3 Beantragung der forstrechtlichen Genehmigungen**

### **Erdgasfernleitung**

Wie im Kapitel zu den Rechtsgrundlagen dargestellt, stellt nach dem SächsWaldG die Anlage von Leitungsschneisen zwar keine Waldumwandlung dar, bedarf dessen ungeachtet aber der Genehmigung durch die Forstbehörde. Vor diesem Hintergrund wird hiermit die Genehmigung für das Vorhaben der Verlegung der Erdgasfernleitung EUGAL für den Planfeststellungsabschnitt Chemnitz bei der zuständigen Forstbehörde beantragt. Dies gilt gleichfalls für die mit dem Vorhaben verbundenen befristeten Waldumwandlungen im Arbeitsstreifen mit dem Ziel der Wiederaufforstung bzw. naturnahen Waldrandgestaltung. Die Waldinanspruchnahme für das Vorhaben der Verlegung der Erdgasfernleitung insgesamt - verteilt auf viele Kleinflächen - umfasst wie dargestellt 21,65 Hektar. Hiervon sind 16,47 ha wieder aufforstbar.

### **GDRM-Anlage**

Für die geplante Errichtung der Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) im Bereich des Planfeststellungsabschnitts Chemnitz bei Deutschneudorf ist für die dort vorhandenen Waldflächen eine unbefristete Waldumwandlungsgenehmigung gemäß § 8 Absatz 1 SächsWaldG erforderlich. Die unbefristete Waldumwandlungsgenehmigung für den vorhandenen Waldbestand im Bereich der geplanten GDRM-Anlage (Hauptbaumart Eberesche, Fläche 6.250 m<sup>2</sup>) wird hiermit bei der zuständigen Forstbehörde beantragt.

Zum Ausgleich der nachteiligen Wirkungen der beantragten unbefristeten Waldumwandlung ist eine geeignete Neuaufforstung im Flächenverhältnis 1 zu 1,5 vorgesehen. Die Größe der forstrechtlich notwendigen Neuaufforstungsfläche beträgt 9.375 m<sup>2</sup>. Als Neuaufforstungsfläche ist ein bisher landwirtschaftlich genutzter Bereich in der Größe von 9.500 m<sup>2</sup> (Gemeinde Seiffen/Erzgebirgskreis, Gemarkung Heidelberg, Flurstücke 288, 289, 291) vorgesehen. Die

Aufforstung dieser Fläche als Neuaufforstungsfläche zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen der unbefristeten Waldumwandlung wird hiermit beantragt.

Für die temporär beanspruchten Arbeitsflächen, die zur Errichtung der GDRM-Anlage benötigt werden (Flächengröße insgesamt 9.359 m<sup>2</sup>). wird darüber hinaus eine befristete Waldumwandlungsgenehmigung beantragt. Diese Flächen werden nach ihrer temporären Nutzung als Arbeitsflächen wieder aufgeforstet.

## Anlagen

Tabelle 1: Waldinanspruchnahmeflächen im Planfeststellungsabschnitt Chemnitz, Erzgebirgskreis

Gemarkung	Flurstücksnummer	verbleibende Leitungsschneise [m²]	wiederaufforstbarer Arbeitsstreifen [m²]
Deutscheinsiedel	188	-	249,85
Deutscheinsiedel	189	-	182,83
Deutscheinsiedel	263	29,92	867,01
Deutscheinsiedel	264	24,53	485,71
Deutscheinsiedel	265	51,22	570,76
Deutscheinsiedel	266	222,42	643,31
Deutscheinsiedel	267	459,47	3408,99
Deutscheinsiedel	287	9,25	41,4
Deutschneudorf	138	30,42	51,83
Deutschneudorf	145/1	14,28	40,5
Deutschneudorf	159	244,58	285,98
Deutschneudorf	162/1	37,01	90,64
Deutschneudorf	169/16	9,77	514,73
Deutschneudorf	393	17,68	38,34
Deutschneudorf	430/24	66,33	148,07
Deutschneudorf	496	-	1345,87
Deutschneudorf	497	1071,91	4487,98
Deutschneudorf	499	37,55	-
Deutschneudorf	500/1	378,79	1651,75
Deutschneudorf	501	201,15	631,43
Deutschneudorf	510/1	811,44	3012,42
Dörnthal	1099/1	-	67,23
Heidelberg	102	-	16,48
Seiffen	600	-	3336,18
Seiffen	601	152,75	3,03
Seiffen	602	543,23	4203,44
Seiffen	606	308,66	690,29
Seiffen	607	-	3177,38
Seiffen	620/4	24,57	1192,81
Seiffen	638	426,61	1215,17
Seiffen	639/1	836,88	2384,65
Seiffen	642	-	173,8
Seiffen	643	350,09	935,07
Seiffen	644	219,52	658,61
Seiffen	645	212,32	639,33
Seiffen	646/1	238,85	701,73
Seiffen	647/1	1031,25	3093,54
Seiffen	648/1	919,67	2506,09
Seiffen	649/1	24,58	271,17

Gemarkung	Flurstücksnummer	verbleibende Leitungsschneise [m²]	wiederaufforstbarer Arbeitsstreifen [m²]
Seiffen	651	43,56	116,99
		<b>9050,26</b>	<b>44132,39</b>

Tabelle 2: Waldinanspruchnahmeflächen im Planfeststellungsabschnitt Chemnitz, Landkreis Mittelsachsen

Gemarkung	Flurstücksnummer	verbleibende Leitungsschneise [m²]	wiederaufforstbarer Arbeitsstreifen [m²]
Cämmerswalde	712/d	267,05	509,2
Cämmerswalde	756	19,78	24,96
Cämmerswalde	783/1	55,04	243,86
Cämmerswalde	817/2	505,15	1041,01
Cämmerswalde	819/3	724,06	2355,2
Cämmerswalde	819/4	158,36	473,84
Cämmerswalde	820/3	1086,19	2306,4
Cämmerswalde	820/4	-	127,85
Cämmerswalde	821/3	533,33	911,74
Cämmerswalde	821/4	255,98	6143,75
Cämmerswalde	822/3	321,5	559,62
Cämmerswalde	823/3	724,21	1253,32
Cämmerswalde	824/1	260,63	667,67
Cämmerswalde	825	-	39,32
Cämmerswalde	836/3	329,29	205,53
Cämmerswalde	837/3	618,94	1003,31
Cämmerswalde	838/3	613,5	1140,06
Cämmerswalde	839/3	329,39	624,93
Cämmerswalde	840/3	159,33	291,71
Cämmerswalde	841/3	171,61	307,41
Cämmerswalde	842/3	708,08	1207,74
Cämmerswalde	843/3	350,97	566,32
Cämmerswalde	844/3	348,26	567,24
Cämmerswalde	845/3	350,12	574,4
Cämmerswalde	846/1	260,05	581,76
Cämmerswalde	847	-	159,62
Friedebach	940/3	376,93	1230,01
Friedebach	940/4	167,54	429,02
Friedebach	942/3	661,19	1247,2
Friedebach	943/3	675,56	1425,46
Friedebach	945/3	238,21	418,08
Friedebach	945/4	37,48	588,93
Friedebach	946/3	555,68	921,65
Friedebach	947/3	612,7	993,56
Friedebach	949/3	372,61	762,12



Gemarkung	Flurstücksnummer	verbleibende Leitungsschneise [m²]	wiederaufforstbarer Arbeitsstreifen [m²]
Friedebach	957/3	197,96	259,9
Friedebach	957/4	240,73	45,07
Friedebach	959/3	519,66	1363,66
Friedebach	961/2	25,02	-
Friedebach	961/3	510,49	1476,21
Friedebach	974	39,2	68,12
Friedebach	979	2,43	25,37
Lichtenberg	1026	-	18,19
Lichtenberg	1036	-	3,72
Lichtenberg	974	1084,24	4128,26
Mulda	269	128,57	374,49
Naundorf	591/1	446,59	404,55
Neuhausen	1013/1	1291,53	3872,95
Neuhausen	1014/1	464,81	1393,91
Neuhausen	1015/1	184,06	466,64
Neuhausen	1016/1	115,45	485,35
Neuhausen	1017/1	134,66	576,33
Neuhausen	1018/1	325,75	977,08
Neuhausen	1019/1	1648,58	4957,55
Neuhausen	1046/1	1132,59	3371,91
Neuhausen	1051/1	1278,42	3814,96
Neuhausen	1052/1	1281,73	3706,49
Neuhausen	1054	398,96	885,09
Neuhausen	1055/1	909,71	2666,31
Neuhausen	1057	18,87	66,76
Neuhausen	1058	484,98	1372,17
Neuhausen	1059	318,11	960,56
Neuhausen	1060	63,14	2658,54
Neuhausen	1061	13,22	41,94
Neuhausen	1102	-	138,46
Neuhausen	1112	13,66	521,03
Neuhausen	1113	134,51	509,79
Neuhausen	1114	13,41	348,78
Neuhausen	1204/1	53,85	368,44
Neuhausen	1342	916,74	1844,65
Neuhausen	1345/4	1092,41	3507,24
Neuhausen	1346/4	3140,29	8456,99
Neuhausen	1348/1	1501,6	4500,41
Neuhausen	1349/1	298	863,91
Neuhausen	1360	40,96	122,17
Neuhausen	1361	30,59	60,75
Neuhausen	1368	0,75	-

Gemarkung	Flurstücksnummer	verbleibende Leitungsschneise [m²]	wiederaufforstbarer Arbeitsstreifen [m²]
Neuhausen	1372	-	17,44
Neuhausen	473	-	12,71
Neuhausen	477	-	90,48
Neuhausen	512	11,79	48,74
Neuhausen	519	-	4,99
Neuhausen	520	273	637,49
Neuhausen	526	1,8	76,5
Neuhausen	600	98,18	273,1
Neuhausen	601	-	96,98
Neuhausen	601/a	236,09	713,14
Neuhausen	618	-	89,7
Neuhausen	621/6	35,2	435,11
Neuhausen	645	-	2,67
Neuhausen	647	434,9	1874,48
Neuhausen	648/1	649,4	1992
Neuhausen	650/1	24,86	267,38
Neuhausen	652	10,01	17,1
Neuhausen	653	67,04	479,62
Neuhausen	654	0,92	1,85
Neuhausen	996/3	8,37	522,2
Neuhausen	996/4	2348,61	5572,62
Niederbobritzsch	556	3,18	6,13
Niederbobritzsch	571	710,67	627,22
Niederbobritzsch	573/1	0,93	1,61
Oberbobritzsch	890/1	90,29	355,57
Oberbobritzsch	899	0,01	5,13
Sayda	321	-	58,62
Sayda	322	-	403,56
Sayda	417	45,63	109,25
Sayda	418/1	582,24	1129,88
Sayda	418/2	-	176,39
Sayda	420	2,29	6,71
Sayda	425	-	148,57
Sayda	521/3	1064,35	2190,56
Sayda	534/4	1013,09	1770,5
Sayda	534/5	-	455,31
Voigtsdorf	252/2	-	95,09
Voigtsdorf	917/1	1477,28	5890,36
Zethau	756/1	242,29	313,76
		<b>42777,37</b>	<b>120559,02</b>

Tabelle 3: Beantragte Waldumwandlungsflächen für die geplante Gasdruckregel- und Gasmessanlage (GDRM-Anlage) im Erzgebirgskreis

Gemarkung	Flurstücksnummer	dauerhafte Waldumwandlung [m²]	befristete Waldumwandlung [m²]
Deutscheinsiedel	189	-	82,99
Deutscheinsiedel	190	-	1145,31
Deutscheinsiedel	191	-	121,52
Deutscheinsiedel	196	-	5155,9
Deutscheinsiedel	273	-	2,47
Deutschneudorf	495	312,04	1219,55
Deutschneudorf	496	989,15	848,8
Deutschneudorf	498	4847,17	782,19
Deutschneudorf	518	-	0,02
Deutschneudorf	63/1	16,82	-
Deutschneudorf	64/1	84,14	-
		<b>6249,32</b>	<b>9358,75</b>